

Ergebnisprotokoll über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirats der Stadt Speyer am Dienstag, 07. Februar 2023, 15 Uhr, Veranstaltungsraum des Seniorenbüros (Maulbronner Hof 1a)

Anwesend: siehe Anwesenheitsliste

Sitzungsverlauf:

Ludwig Schultheis begrüßt alle anwesenden Personen und insbesondere Frau Oberbürgermeisterin Seiler. Er gratuliert Frau Drees, Herrn Nägl und Frau Besau zum Geburtstag.

Das Sitzungsprotokoll vom 13. Dezember 2022 ist angenommen.

TOP 1: Informationsaustausch Frau OB Stefanie Seiler und Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat und Frau Oberbürgermeisterin Seiler tauschen sich aus. Es werden viele verschiedene Themen besprochen und die Mitglieder des Beirates bringen auch Ihre Anliegen und Themen bzgl. der Zukunft Speyers ein.

Das Thema Seniorenbrief aus der letzten Sitzung, zu der Frau Seiler anwesend war, wird aufgeworfen. Constanze Konder berichtet, dass Ulrike Stoll und das Seniorenbüro ein Schreiben mit einer Übersicht über wichtige Erstanlaufstellen erstellt haben. Der Vorsitzende bekommt dies noch vorgelegt und der Seniorenbeirat soll das Vorwort miterstellen.

Herr Rieder stellt noch mal Kernpunkte aus dem Jahresbericht des Seniorenbeirates vor und stellt eine Anleitung vor, die zeigt, wie man auf den digitalen Auftritt des Seniorenbeirates kommt. Der Seniorenbeirat soll dieses Jahr auch wieder in der aktiv dabei erscheinen.

Frau Drees sagt, dass trotzdem nicht alle Personen erreicht werden. Sie schlägt vor, ob nicht ein Briefkasten des Seniorenbeirates am Rathaus angebracht werden könne. So könnten Senior*innen dort ihre Anliegen an den Beirat und die Stadt abgeben.

Herr Rieder schlägt außerdem vor, dass der Seniorenbeirat in 2023 auch öfter mit einem Stand an Märkten in Speyer vertreten sein könne. Auf dem Adventsmarkt in Speyer West in 2022 hätte dies gut geklappt. Außerdem wäre es ein direkter Zugang und Kontakt zu Senior*innen für den Seniorenbeirat. Auch die Sitzungen in Stadtteilen bzw. den Pflegeeinrichtungen abzuhalten, wie es vor Corona der Fall gewesen sei, könne vielleicht wieder umgesetzt werden.

Frau Seiler bestätigt, dass alle anderen Wege nicht das persönliche Gespräch ersetzen würden. Sie schlägt vor, ob nicht eine Kooperation mit den Stadtteilbüros eine Möglichkeit wäre, eventuell auch für Sprechstunden in einem gewissen Zeitfenster. Bzgl. des Briefkastens ist sie nicht abgeneigt, weißt aber auch darauf hin, dass es schon einen Postbriefkasten beim Rathaus gibt, an den Bürger*innen Briefe schicken können.

Herr Koczkowiak bringt die Themen ÖPNV auf. Hier seien Veränderungen notwendig. Wichtig sei auch das Thema bezahlbarer Wohnraum. Er kritisiert, dass die Neubauten in der Franz-Kirrmeier-Straße und beim Dom keine Sozialwohnungen beinhalten würden.

Frau Seiler bestätigt, dass bzgl. des Themas Bezahlbarer Wohnraum, der Großteil der Grundstücke dem freien Markt überlassen seien. Man müsse aber für eine zukunftsfähige Entwicklung schauen, wie wir Soziale Marktwirtschaft definieren sollten. Sie geht auch auf die eingeschränkten Möglichkeiten der Stadt ein, Grundstücke zu kaufen. Auch die Sozialquote sei zu gering, mindestens 50 % wären notwendig für eine Balance, dies sei auch beim Land angemerkt. Man sei dabei zu recherchieren, wie dies gelingen könne. Wichtig seien die Punkte: Eigentum verpflichtet, es müsse mehr Balance bzgl. Vermietung als Ferienwohnung geben, Leerstände sichtbar machen, um dann Kontakt zur weiteren Planung aufnehmen zu können, private Eigentümer, die sozial bauen, etc.

Bzgl. der Aufnahme Geflüchteter gehe die Akutsituation, es sei aber noch nicht geschafft, wirkliche Integrationspolitik (z.B. hinsichtlich Wohnraums) umzusetzen.

Herr Hattab merkt u.a. an, dass die Entfernung zu Haltestellen für viele Senior*innen zu weit sei, auch der Punkt barrierefreies Wohnen sei noch ausbaufähig.

Frau Seiler betont, dass bei der Wegeplanung ein „inklusive Gedanken“ (von den schwächsten Verkehrsteilnehmern ausgehen) mitzudenken sei und dies auch immer mehr passiere.

Herr Böse interessiert das Gebäude des ehemaligen Stiftungskrankenhauses. Im März soll dazu die Vorstellung erfolgen, im 2. Quartal von 2023 werden dann die Bürger*innen durch eine Ideensammlung eingebunden.

TOP 2: Infos aus den Arbeitsgruppen

Herr Weinmann berichtet zum Wohngeld.

Außerdem hat der Vorstand des Seniorenbeirats ein Interview über die Arbeit und Ziele des Beirates im Seniorenmagazin des Offenen Kanals gegeben. Dieses ist auf youtube abrufbar: <https://www.youtube.com/watch?v=DQNGKKSxPQc> .

TOP 3: Verschiedenes

Das Seniorenbüro und der Seniorenbeirat werden dieses Jahr 30 Jahre alt, der Förderverein des Seniorenbüros 25 Jahre alt. Dies soll zusammen am 12. Oktober gefeiert werden. Außerdem plant jeder Partner noch mal eine einzelne öffentliche Informationsveranstaltung im Oktober, um auf die eigene Arbeit aufmerksam zu machen. Herr Schultheis lädt Frau Seiler ein.

Herr Schultheis berichtet von der Landessenorenvertretung. Diese habe nun bzgl. eines Gesetzes Empfehlungen an das Ministerium weitergegeben und die Überprüfung laufe. Außerdem sei bei der Metropolregion momentan Vermeidung von Alterskriminalität Thema. Es gebe eine Liste, der Seniorenbeirat macht mit und diese

wird weitergegeben. Bzgl. der Notfallmappe des Seniorenbeirates ergeben sich Änderungen durch das neue Notvertretungsgesetz. Der SKFM soll dazu auch in eine Sitzung eingeladen werden.



Constanze Konder
Protokollantin
Leitung des Seniorenbüros



Ludwig Schultheis
Vorsitzender des Seniorenbeirates